

Italienischer Wein trifft auf Glarner Alpenküche

Gemeinsam am gleichen Tisch mit Bacchus, dem Gott des Weines und Lukullus, dem römischen Feldherrn und Feinschmecker. Unter dem Motto «Wine & Dine» haben Raimondo Rossini und sein Geschäftspartner Remo Padovan zu einem aussergewöhnlichen, kulinarischen Abend im neu eröffneten Speiserestaurant «Trigonella» in Ennenda Kunden und Freunde der Weinhandlung «Rossini – delizia e vini» eingeladen.



Eine fröhliche und aufgestellte Rossini-Familie beim Apéro.

Bild Hans Speck

Wine & Dine» oder auf Deutsch Wein und Nachtessen – eine Symbiose, auf die Gourmets beknäht ungern verzichten. Diese zwei Verbindungen in eine verschmelzen zu lassen, war die schwierige Aufgabe von Raimondo Rossini von der Firma «Rossini – delizia e vini» und Gourmetsch Beat Schittenhelm vom kürzlich eröffneten Restaurant «Trigonella» in Ennenda. Um es vorwegzunehmen: Rossini und Schittenhelm lösten ihre Aufgaben hervorragend. Die anwesenden Gäste zeigten sich vom kulinarischen Feuerwerk aus der «Trigonella»-Küche und vom vielseitigen Weinangebot aus der Heimat von Rossini hell begeistert.

«Ein exklusiver Gaumenschmaus ist garantiert», hiess es auf der Einladung an die treue Kundschaft und Freunde der Weinhandelsfirma. Rossini und Schittenhelm haben ihr Wort gehalten. Das Fünf-Gang-Menü, bestehend aus einem zarten Berggrind-Carpaccio mit Mittelmeer-Gemüseterrine als gelungene Overtüre, einer schmackhaften Kürbissuppe im zweiten Gang, mit selbst gemachten Roggenravioli im dritten Gang das kulinarische Highlight des Abends. Eine Haxe vom Glarner Kalb und Limetten-Risotto

mit Ofengemüse liess in der Tat keine Wünsche offen.

Passender Wein zu jedem Gang

Gourmetsch Schittenhelm vom «Trigonella» zog dabei alle Register. Dazu krenzte Weinfachmann Rossini zu jedem Gang den passenden Wein und erläuterte dabei detailliert die Vorzüge jedes einzelnen Gewächses. Viele der Weine in seinem Sortiment stammen aus seiner Heimat. Unter den krenzten Weinen befanden sich auch einige beachtenswerte Trouvaillen, unter anderem der hervorragende Primitivo «Maripone» Riserva DOP 2011 aus dem apulischen Santeramo in Colle oder der wunderbare fruchtige und samtweiche Barbera d'Asti «Costa Olmo» Superiore DOCG 2011 aus dem piemontesischen Vinchio.

Dazu herrlich fruchtige Weissweine, wie der «La Ripe» DOC 2016 aus Cartoceto oder der «Guerrero Bianco» IGT 2015 aus Piaggie und zum Finale der prickelnd spritzige Bianco Dolce «Leo», ein perfekter Dessertwein von der bekannten Azienda Agraria Guerrieri aus Piaggie. Und wie bei unseren südlichen Nachbarn üblich, gehört im Anschluss an ein tippi-ges Mahl, sozusagen als krönender Ab-

schluss, ein obligates «Verteilerli» in Form eines wunderbaren Acquavite ohne Nachbrenner. Ein kulinarisches Feuerwerk fand damit seinen perfekten Abschluss. Fazit: Bacchus und Lukullus wären, wenn sie den noch lebten, wären bestimmt ausgeflippt!

Die Adresse für Spitzenweine aus Italien

«Wir möchten unsere Liebe zu Italien, unsere Leidenschaft zu exzellenten Weinen und anderen feinen Köstlichkeiten mit unseren Kunden teilen und Ihnen den Genuss, das Dolce Vita und die Schönheit des Landes näher bringen», lautet die Philosophie der beiden Geschäftspartner Raimondo Rossini und Remo Padovan, die Ihre Geschäfte mehrheitlich auf dem Internet abwickeln.

Unter www.deliziaevini.ch finden Weinliebhaber das ganze Sortiment von «Rossini – delizia e vini», dazu ausserlesene Spezialitäten aus verschiedenen Regionen Italiens. Mit viel Herzblut und grossem Know-how haben Rossini und Padovan sich in der Weinszene etabliert. Ein stetig wachsender Kundenkreis ist genügend Beweis dafür.

„Hans Speck

Patrozinium in Amden gefeiert

Zum Kirchenfest in Amden war die ganze Seelsorgeeinheit Gaster eingeladen, wie letztes Jahr in Benken und nächstes Jahr in Weesen.

Ein Text ohne Namen, geht das? Den einzigen Namen, den wir hier nennen wollen, sei der Name des Kirchenpatrons von Amden, der heilige Gallus. Sollten wir vor Gott alle gleichermaßen «berühmt» oder «angesehen» sein, so ist jede anwesende Person, sei es Ministrantin, Gottesdienstbesucher, Messmer, Zelebrant, Seelsorgerin, Lektor, Organisator, Musikanter, Ratsmitglied, Sängerin... auch gleichermaßen «nicht» namentlich zu erwähnen, oder?

Die Geschichte des Gallus, um die ging es schlussendlich bei diesem Gedenktag – zwei Stichworte wurden besonders hervorgehoben in diesem Zusammenhang: Bewegung und Ruhe/Stille. Nun, zu diesen beiden Themen kann sich jede und jeder seine eigenen Gedanken machen, auch die Erzählungen über den heiligen Gallus können heutzutage auf verschiedenste Weise nachgelesen werden.

Was also «nützt» uns ein solcher Patroziniums-Gedenktag? Das Wichtigste

zuerst – das Leben feiern kann man nie genug! Es mit Menschen feiern, die man an einem solchen Tag wieder einmal trifft oder sogar neu kennenlernt – ist noch besser. Einen Impuls zu bekommen, worüber man diskutieren kann, sich ärgert oder freut, Meinungen austauscht und auf Gleichgesinnte oder Andersdenkende trifft – macht das Leben spannend. Mit Augen, Ohren, Nase und Gaumen etwas Schönes erleben dürfen – dafür geht man manchmal weit, für einmal war dies ganz in der Nähe zu haben!

So gesehen ist dieses Patroziniums-fest im Kreis der Seelsorgeeinheit sehr wohl nicht nur «nützlich», sondern notwendig. Auf Wieder-Treffen, nächstes Jahr in Weesen! Danke!

PS: Ohne Namen! Fühlen Sie sich übergangen, nicht genug gewürdigt, vergessen? Tja, dann hätte es ein Text mit lauter Namen gegeben und sonst gar nichts. Danke für Ihr Verständnis.

„Bernadette Ambühl-Röll

Schänner Samariter an der Chilbi

Petrus muss ein Freund der Chilbi sein. Bei herrlichstem Herbstwetter wurden die Schänner Bevölkerung und alle Interessierten am 14. Oktober abends eingeladen, hautnah zu erleben, was Feuerwehr und Samariter im Ernstfall leisten können.

Mehr noch – ein jeder erhielt die Möglichkeit, selbst im dicken Rauch einen Überlebenden zu suchen beziehungsweise lebensrettende Sofortmassnahmen anzuwenden. Sogar mit dem Defibrillator (Übungsgerät) konnte man sich versuchen und wurde dabei fachmännisch angeleitet.

Um das Interesse zu wecken, hatten die Mitglieder des Samaritervereins einen Stand aufgebaut, an welchem sich die Passanten mit Infomaterial eindecken und Fragen stellen konnten.

Neumitglieder willkommen

Natürlich durfte auch ein Wettbewerb

nicht fehlen. Als Hauptgewinn winkte ein Kurs nach Wahl im Samariterverband Glarus.

Die Gewinnerin wurde noch am selben Abend von der Glücksfee (Carlo Büchler, Vize-Kommandant der Feuerwehr Schänis) ermittelt und durch Anita Amrein informiert.

Neumitglieder sind im Samariterverein immer herzlich willkommen.

„Samariterverein Schänis

Bei Interesse an einer Mitgliedschaft bei Samariterverein Schänis-Hager (Präsidentin) wenden. 055 615 10 30



„Hans Speck

Immer näher am autonomen Fahren

Traditionell lädt die TCS Sektion Glarus ihre Veteranenmitglieder zu einem Mittagessen Ende September ein. Neben dem geselligen Zusammensein werden auch wichtige Informationen weiter gegeben.

Die TCS Sektion Glarus lädt jeweils Ende September ihre treuesten Mitglieder zu einem Mittagessen in die Lintharena in Näfels ein. Dabei nutzt der Club auch jeweils die Gelegenheit, den Anwesenden Informationen und Neuerungen im Strassenverkehr weiterzugeben. In diesem Jahr zeigte Präsident Hansjürg Rhyner die neusten technischen Hilfsmittel, welche bereits in vielen Autos verbaut werden oder kurz vor der Marktreife steht. «Viele dieser Assistenzsysteme können gerade für ältere Fahrzeuglenker von grossem Nutzen sein.» Abstandsmesser, Fahrspurassistent oder Einparkhilfen übernehmen immer

mehr Aktivitäten beim Autofahren und machen es so einfacher und sicherer. «Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis das autonome Fahrzeug vor der Tür steht.»

Alle diese Neuigkeiten machen das Fahren nicht nur leichter, sondern können gerade im Alter ermöglichen, dass man länger mobil sein kann. So wechselte der Referent zu seinem zweiten Thema: die Kontrollfahrt, welche ab einem gewissen Alter zum Beispiel vom Arzt angefordert werden kann. «Das ist etwas, was man wirklich ernst nehmen muss. Denn, wenn der Ausweis mal weg ist, ist es sehr schwierig, ihn wieder zu erlangen.» Deshalb sollte man sich überlegen,

was einem das Fahren erleichtert. Das kann so etwas einfaches, wie der Wechsel zu einer Automatikschaltung sein oder eben neue Assistenzsysteme.

Weiter wurde darauf hingewiesen, dass bald das Autoradio auf Dab+ umgestellt wird. Bei einem alten Radio gebe es hier die Möglichkeit mit einem Adapter weiterhin sein Sender empfangen zu können. Über all diese Themen gab es während und nach dem Mittagessen genügend Gelegenheiten zu diskutieren.

„Jürg Huber, Kommunikationsbeauftragter der TCS Sektion Glarus



Der Präsident der TCS Sektion Glarus Hansjürg Rhyner informiert über die Entwicklungen rund ums Auto.

Bild Jürg Huber